

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Postamt 2, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Druck- oder Versetzung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verlangung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis: 1/2 Mark

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. März bis zum 31. März 1929, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldgr., im Privatteil 30 Goldgr., einzl. Umfragen, Schulzeiger und tabellarische: 50 mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr. Anzeigen gebühren werden tags vorher erbeten.
Feiertags-Abdruck: Zeitung Annaburgbezugsblatt

Nr. 22

Donnerstag, den 21. Februar 1929.

32. Jahrg.

Katastrophen unter der Erde

Im brennenden Zuge unter dem Hudsonfluß.

1000 Passagiere in Lebensgefahr.

Im New York geriet auf der Untergrundbahn ein Zug bei der Fahrt unter dem Hudsonfluß in Brand. Die plötzlich ausfliegenden Qualm verurachtete eine außerordentliche Panik unter den Fahrgästen. Von den 150 Fahrgästen, die bei dem Brand Verletzungen oder Rauchvergiftungen erlitten haben, sind 50 schwer verletzt worden. Sechs Verunglückte liegen im Sterben. Der Führer des Zuges ist tot.

Der Brand im Untergrundbahnzug entstand infolge Kurzschlusses unter dem Hudson etwa 200 Meter vom Meer entfernt. Der sich bewegendes Wagen machte sich sofort harte Rauchentwicklung bemerkbar. Da bei der Untergrundbahn die Türen automatisch geschlossen sind, konnten die Fahrgäste nicht flüchten. Es entstand ein riesiges Gedränge. In den Wagen wurden alle Scheiben eingeschlagen, um Luft zu schaffen, bis die Hilfsmannschaften mit Licht eintrafen. Die Türen wurden dann geöffnet und die Fahrgäste zur nächsten Station geführt. Viele der Verletzten mußten auf Tragen hindurch fortgeschafft werden.

Die Darstellungen der Fahrgäste über die Ursache des Brandes weichen voneinander ab. Die einen wollen ihn auf Kurzschluß zurückführen, die anderen behaupten, Leucht- und andere Papierabfälle, die neben den Gleisen lagen, hätten sich entzündet. Als die Flammen an den Wagen des betroffenen Zuges emporstiegen und Rauch in die Abzweige drang, sind die Fahrgäste in wilder Hast, einander drängend und schreiend, in die hinteren Wagen gestürzt, wo sie von dem abdringenden Rauch zunächst heftig abgewehrt wurden. Es kam zu Kämpfen, bei denen nicht nur Kleider zerrissen, sondern auch Personen verletzt wurden. Viele wurden ohnmächtig. Nur mit größter Mühe gelang es, die Fahrgäste, die vielfach durch die Panik völlig verwirrt waren, zu Fuß durch den Tunnel nach dem oberirdischen Ausgang zu bringen, was fast zwei Stunden benötigte. Viele brachen zusammen, als sie die frische Luft erreichten.

Die Panik unter den etwa 1000 Passagieren des brennenden Zuges hat, wie den Augenzeugenberichten zu entnehmen ist, nicht nur Kleider zerrissen, sondern auch Personen verletzt wurden. Viele wurden ohnmächtig. Nur mit größter Mühe gelang es, die Fahrgäste, die vielfach durch die Panik völlig verwirrt waren, zu Fuß durch den Tunnel nach dem oberirdischen Ausgang zu bringen, was fast zwei Stunden benötigte. Viele brachen zusammen, als sie die frische Luft erreichten.

Die Panik unter den etwa 1000 Passagieren des brennenden Zuges hat, wie den Augenzeugenberichten zu entnehmen ist, nicht nur Kleider zerrissen, sondern auch Personen verletzt wurden. Viele wurden ohnmächtig. Nur mit größter Mühe gelang es, die Fahrgäste, die vielfach durch die Panik völlig verwirrt waren, zu Fuß durch den Tunnel nach dem oberirdischen Ausgang zu bringen, was fast zwei Stunden benötigte. Viele brachen zusammen, als sie die frische Luft erreichten.

Verstärkter Schutz des Reichstages.

Die neuen Maßnahmen gebilligt.

Die mehrfachen unglücklichen Vorkommnisse im Reichstage, die zum Teil durch aufgelegte und hemmungslos ausgeübte, andererseits durch unbedachtliches Eingreifen von den Zuschauertribünen hervorgerufen wurden, haben den Reichspräsidenten Veranlassung gegeben, eine Reihe neuer Ordnungsmassnahmen für den Reichstag vorzuschlagen. Durch diese Bestimmungen sollen in Zukunft die erwähnten turbulenten Szenen, die mehrfach sogar zum Abbruch der Sitzung führten, vermieden werden. Der Präsident des Reichstages hat nun Dienstag die Vorläufige des Reichstages gebilligt.

Mit dieser Verstärkung der Ordnungsmassnahmen muß sich noch der Geschäftsordnungsausschuß befassen. Die strengeren Maßregeln erstrecken sich namentlich auf die Handhabung der vorhandenen Sicherheitsorgane. Die Polizeibeamten sollen im Hause zweifachiger verstärkt werden. Auch an den Zugängen zum Sitzungssaal soll, ähnlich wie im Preussischen Landtag, eine Zahl von Beamten postiert werden. Die Beamten sind in Zivil. Die vom Präsidenten verlangte Sperre in bezug auf die Ausgabe von Tribünenkarten an die kommunistische Fraktion wird einstweilen aufrechterhalten. An den Geschäftsordnungsmaßnahmen wird das Ersuchen gerichtet, eine weitere Verstärkung der Disziplinarmassregeln gegen Abgeordnete herbeizuführen, so eine längere Entziehung der Stimmrechte bei Falschverhalten. Ferner ist an die Polizei ein Hinweis dahin gegeben worden, daß sie, wenn ein Zusammenstoß von Abgeordneten und

geradezu phantastische Formen angenommen. Viele, die auf eigene Faust zu flüchten versuchten, liefen nach der letzten Station und setzten dann in dem Tunnel unter, bis es der Polizei gelang, sämtliche Versprengte zu sammeln. Auch dann boten sich ihrem Abtransport große Schwierigkeiten, da hinter dem in Brand geratenen Zug sich eine ganze Reihe von Rauchwolken kommender weiterer Züge angeammelt hatte und wegen der Enge des Tunnels die Zurückgeleiteten ihren Weg durch die Mittelgänge der haltenden Züge nehmen mußten.

Die ersten mitren Nachrichten über das Unglück im Untergrundbahnzug riefen eine außerordentliche Aufregung in New York hervor, die erst abnahm, als bekannt wurde, daß bei dem Brand des Subways keine Menschen ums Leben gekommen seien. Immerhin hat sich die Mehrzahl der 500 Fahrgäste in ärztliche Behandlung begeben müssen. Die Meinung der Passagiere stütze auf der vorläufigen Organisation der erforderlichen Hilfsmaßnahmen. Ambulanzen, Feuerwehrt und die Polizei waren sofort zur Stelle. Wenn die Herausführung der Insassen des in Brand geratenen Zuges demnach über zwei Stunden dauerte, so lag das an der Entfernung von der nächsten Station. Das ruhige und besonnene Verhalten der Sanitäter und auch der Angehörigen der Untergrundbahnverwaltung sowie der Feuerwehrmannschaften trug erheblich dazu bei, daß der Brand nicht noch schwerere Folgen hatte.

Im Kattowitzer Erdbeben ereignete sich am 20. August ein folgenschweres Explosionsunglück. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, Sprengarbeiten mit flüssiger Luft auszuführen. Aus noch nicht bekannter Ursache explodierte ihre Sprengkammer. Die Wirkung war furchtbar. Die beiden Arbeiter wurden sofort getötet und bis zur Unkenntlichkeit zerrissen. Zwei andere Arbeiter wurden durch den ungeheuren Luftdruck in einer Entfernung von 100 Metern zu Boden geschleudert. Der eine erlitt einen Verwundung, der andere geringfügige Verletzungen. Die Explosion war so gewaltig, daß eine ganze Straße außer Betrieb gesetzt werden mußte. Die Schienen der Straßenbahn sowie ein 40 Zentner schwerer Hahn sind vollständig zerstört und fortgeschleudert worden. Die Vergleute der umliegenden Arbeitsteile glauben, daß ein Erdbodenbeben ausgebrochen sei, und flüchteten nach dem Schacht.

Im Kattowitzer Erdbeben ereignete sich am 20. August ein folgenschweres Explosionsunglück. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, Sprengarbeiten mit flüssiger Luft auszuführen. Aus noch nicht bekannter Ursache explodierte ihre Sprengkammer. Die Wirkung war furchtbar. Die beiden Arbeiter wurden sofort getötet und bis zur Unkenntlichkeit zerrissen. Zwei andere Arbeiter wurden durch den ungeheuren Luftdruck in einer Entfernung von 100 Metern zu Boden geschleudert. Der eine erlitt einen Verwundung, der andere geringfügige Verletzungen. Die Explosion war so gewaltig, daß eine 1,50 Meter dicke Mauer glatt hinweggefegt und Maschinen sowie Förderwagen umgeworfen wurden.

Abenden Tribünenbesuchern festgesetzt wird, sich an die Immunität der Abgeordneten nicht kehren sollte. Unter Umständen wird ein Verfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet.

Deutscher Reichstag.

(47. Sitzung.)

Die Aussprache über die Kleinerrentenreform wurde fortgesetzt. Frau Wg. Wendt (Komm.) bezeichnete die Ausschussentscheidung in ihrer letzten Form als wirkungslos. Wg. Reier (Christlichpartei) meinte, daß dem heutigen Fortgeschritten seien die Kleinerrenter vollkommen der Willkür der Fürsorgeämter preisgegeben. Wg. Schwarzer (Wahr Np.) war der Ansicht, daß den beiden Weg zur Hilfe eine Ausschussentscheidung bietet, zu deren Durchführung die Regierung bereit sei. In der weiteren Debatte vertreten die Wg. Dr. Habermacher (Dm.), Ellert (Ztr.), Tausen (Dem.) und Keil (Zog.) nachdrücklich den Einspruch ihrer Parteien. Bei der Rede des Wg. Habermacher kommt es zu heftigen Zwischenfällen aus dem Hause und verschiedenen Ordnungsrufen.

Eine Entschließung der Reichstagspartei über die Vorlegung eines Entwurfs für ein Gesetz über die Verhältnisse der Kleinerrenter bis 30. April wird abgelehnt. Der sozialdemokratische Zusatzantrag wird mit 181 gegen 144 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen Kommunisten, Sozialdemokraten, Zentrum und der größte Teil der Bayerischen Volkspartei. Der sozialdemokratische Antrag verlangt die Erhebung einer Sonderabgabe von den durch die Inflation erweiterten Vermögen. Mit dieser Änderung

Kleine Zeitung für eilige Leser

Die landwirtschaftlichen Organisationen erstatten einen gemeinsamen Antrag an die Reichsregierung zu folgenden Maßnahmen gegen die Verelendung der Landwirtschaft.
Das gesamte Offizierskorps der als außerordentlich geltenden Kavallerie in der spanischen Armee ist aufgelöst, eine Anzahl Offiziere wurde beurlaubt.
In einem Tunnel der Untergrundbahn in New York geriet ein Zug mit über tausend Fahrgästen in Brand. Bei der entsetzten furchtbaren Panik wurden zahlreiche Personen teils leicht, teils schwer verletzt. Eine große Anzahl der Fahrgäste mußte sich wegen Rauchvergiftung in ärztliche Behandlung begeben.
Die mexikanische Regierung hat die Mobilisierung der Armee gegen die im sich greifende Aufstandsbeziehung angeordnet.

wird die Entschädigung der Deutschen Volkspartei auf Vorkriegsstand des Reichsbahnvermögens abgelehnt, die Stimmen der Reichstagsparteien angenommen. Auch die Entschädigung des Ausschusses über eine reichsweite Verbesserung der Pflege der Kleinrentner findet Annahme.
Die Verlängerung des Westbegleitungsvertrages mit Paraguay findet Zustimmung. Nächste Sitzung Mittwoch.

Das Kernproblem der Reichsbahn.

Deutscher Reichstag.

(48. Sitzung.)

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Reichsbahn wird bekanntgegeben, daß für die Staatsbahnverhandlungen über die finanziellen Streitfragen vom Reichstag als Vertreter die Abgeordneten Sandberg (Zog.) und Dr. Habermacher (Dm.) bestimmt worden sind.

Die Lage der deutschen Wirtschaft.

Preussischer Landtag.

(46. Sitzung.) u. Berlin, 19. Februar.
Der Preussische Landtag überdies in seiner heutigen Sitzung zunächst bedeutende Anträge der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten über die Höhe der Einheitsrente in der Landwirtschaft dem Ausschuss und begann dann die zweite Lesung des Haushaltsentwurfs.

Nach den Beratungen über die Wirtschaftsprüfung erklärte Handelsminister Dr. Schreiber u. a., der nun bereits fünfzehn Monate aneinander Konjunkturdüngung in der deutschen Wirtschaft habe eine Erholung auf dem Kapitalmarkt nicht gebracht. Die Berücksichtigung einer Wirtschaftslage komme in der außerordentlichen Höhe der Konjunktur und in der Lage des Arbeitsmarktes deutlich zum Ausdruck. Die Steuerpolitik sollte die Produktion nach Möglichkeit entlasten und ihr damit die Möglichkeit zu weiterer Entlastung und Umschichtung von Arbeitskräften geben.

In Beantwortung der Großen Anfrage über Ungleichfälle in der Ferngasbeförderung teilt ein Regierungsbevollmächtigter mit, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine ausreichende Handhabung bösen, um die bei der Verlegung von Ferngasleitungen erforderlichen Maßnahmen zu treffen, die die Verbraucher gegen Unfällen vor Leben und Gesundheit genügend schützen.

Die Gestaltung der preussischen Innenpolitik

Preussischer Landtag.

(47. Sitzung.) u. Berlin, 20. Februar.
Der Preussische Landtag beschäftigte sich in zweiter Lesung mit der Beratung des

Schäftsbesitz der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Abg. Dr. Heidenreich (D. Sp.) forderte einen Abbau der Steuerbelastung und ein gerechtes Zusammenarbeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Abg. Goll (Dem.) zeigte sich für den Mittelstand ein, der sich in großer Notlage befindet, und rief die Partei gegen die Wirtschaftspartei, von der ein Abgeordneter die Partei als die „Partei der Wirtschaft“ bezeichnet hätte. Die Abgeordneten der Wirtschaftspartei antworteten für diese Ausführungen mit dem Abg. Berthel (Wirtschaftspartei) betonte, daß Handel und Gewerbe unter der Wohnungsnotsdringlichkeit litt. Er wandte sich gegen die Schwarzarbeit und gegen die privatrechtliche Betätigung öffentlicher Betriebe.

Das Haus unterwarf darauf die Aussprache und schickte zu Abstimmungen über den Haushaltsentwurf des Innenministeriums, der im wesentlichen nach den Ausschusssanträgen angenommen wurde.

Angelehnt wird ein Antrag der Deutschen Fraktion zur Sparauswertung, wonach der Mindestlohn des Sparaufwandes betragen sollte. Annahme fand ein Entlassungsantrag, wonach die gesetzlichen Bestimmungen zur

Vornahme reiflicher Sanierungen bei Kranken ihres Befindnisses zu allen Krankenkassen zuzulassen sind, falls die Vornahme dieser Sanierung nicht ausdrücklich von den Kranken abgelehnt wird.

Angenommen wurde ein Antrag, der sich gegen erdlose Ausnahmefälle richtet und in dem die Befähigung dieser Ausnahmefälle durch Reichsgesetz geordnet wird.

Notruf der Landwirtschaft.

Erklärung an die Reichsregierung.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat (gez. Brands), die Vereinigung der deutschen Bauernvereine (gez. Berners), der Reichslandbau (gez. Schiele) und die Deutsche Bauernschaft (gez. Borch) haben als die gesetzlichen landwirtschaftlichen Berufsvertretungen und wirtschaftspolitischen Spitzenverbände an die Reichsregierung folgende Erklärung gerichtet: Die wirtschaftliche Notlage der Landwirtschaft ist auf die höchste geistige. Trotz größter Einschränkung aller Ausgaben für die persönliche Lebenshaltung insbesondere beim Bauernstande, trotz aller Selbstkürzungen der Bauern, die Betriebsverluste in der Landwirtschaft an. Die Gesamtverbindung der Landwirtschaft ist noch im Steigen begriffen und übersteigt im einzelnen das Höchstmäß der Tragfähigkeit. Notwendige Anschaffungen unterbleiben, wodurch die Betriebsführung in zunehmendem Maße gefährdet wird. Der wirtschaftliche Niedergang hat zu einer schweren sozialen Notlage

des Bauernstandes geführt, die vielfach schon die Zeichen einer Verelendung an sich trägt. Angesichts dieser allgemeinen Krise und der aus ihr der Gesamtwirtschaft drohenden Gefahren weisen die Unterzeichneten zur gemeinsamen Abwehr einer Katastrophe in letzter Stunde die Reichsregierung auf den Ernst der Lage hin und erwidern ihr unterzögig außerordentliche Hilfsmaßnahmen, wie sie in der Nachkriegszeit auch bereits für andere Wirtschaftszweige ergriffen worden sind. Sie werden in aller Eile der Reichsregierung gemeinsame Vorschläge für die Behebung der wirtschaftlichen Notlage und darüber hinaus für die Sicherung der Existenzfähigkeit der Landwirtschaft unterbreiten.

Der Reichsausschuss für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms trat am Mittwoch zur weiteren Beratung des Berichtes des Wirtschaftsausschusses über die bisherige Durchführung des Programms zusammen. Alle vorliegenden Anträge wurden einem Interessensauschuss überwiesen.

Die Reichsbauernfront.

Ziele über das Notprogramm.
Ziel der Ausdehnung des Rheinischen Landbundes und des Rheinischen Bauernbundes in Süd-Deutschland sprach der Präsident des Reichslandbaus, Schiele, über die wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirtschaft, das Ziel des Notprogramms und seine erwünschte Fortführung. Das Notprogramm sei mit anderen sonstigen notwendigen Maßnahmen die Befreiung der Landwirtschaft durch

Beziehungen und andere landwirtschaftliche Maßnahmen sowie die Neuorientierung der Agrarpolitik vor. Das landwirtschaftliche Notprogramm werde aber nur dann die Hoffnungen erfüllen, wenn es als das gewertet werde, was es sein sollte, nämlich der durch die wirtschaftliche und politische Lage gebotene richtunggebende Anfang. Es bedürfe der dringenden Programm unter engerer Vertiefung der Mittel. Vor allem seien Einfuhrbeschränkungen und zentrale Markteinstufungen gegenüber zu niedrigen Preisen für Butter, Milch und Molkereiprodukte, Getreide und Kartoffeln notwendig. Es gelte außerhalb des Parlamentes die Reichsbauernfront zu schaffen, die Einheitsfront aller landwirtschaftlichen berufständlichen Organisationen. An die Regierung richtet der Notruf folgende Mahnung: Es bedürfe der dringenden Not. Wir erwarten unverzüglich außerordentliche Hilfsmaßnahmen.

Trotsky sucht deutsches Asyl.

Die Reichsregierung berät.

In Moskau wurde eine amtliche Erklärung veröffentlicht folgenden Inhalts: „Trotsky ist wegen antivoluntarischer Tätigkeit auf Verzicht einer Sonderberatung bei der Staatlichen Politischen Verwaltung aus der Sowjetunion ausgewiesen worden. Auf Wunsch Trotskys ist seine Familie mit ihm abgereist.“ Damit wird seine Ausweisung bestätigt und auch über seine angestrebte Asylsuche in der Türkei kann kein Zweifel mehr sein, denn er hat von dort aus das nachstehende Telegramm an den deutschen Reichsstaatspräsidenten Lohde geschickt:

„Herrn, den 18. Februar. Mich auf Ihre Erinnerungsanfrage am 6. Februar berufend, erlaube ich das hiesige deutsche Konsulat um betreffende Bewilligung. Leo Trotsky, Reichsstaatspräsident Lohde hat diese Bitte bekräftigt.“

Das Reichskabinett wird zunächst den Bericht des deutschen Konsulats, der in dem beim Reichsstaatspräsidenten Lohde eingegangenen Telegramm Trotskys angefügt worden ist, abwarten. Das Reichskabinett braucht, wenn es sich mit der Frage einer Aufenthaltsgenehmigung für Trotsky befassen soll, amtliche Unterlagen, die noch nicht eingetroffen sind.

Mündelsicherheit.

Reform der bestehenden Gesetze.

Die Arbeiten zur Reform der Mündelsicherheit haben dazu geführt, daß der Reichsminister der Justiz den gesetzgebenden Körperschaften zunächst einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, wonach das Gesetz vom 23. Juni 1923 aufgehoben werden soll.

Dieses Gesetz hat den Zweck, Mündel- und Kindesgeleit in bestimmten sicheren Berufen anzulegen, inwieweit geordnet, als es dem Vormundschuttsgericht die Befugnis gegeben hat, die Erlaubnis zu einer anderweitigen Anlegung auch ohne besondere Gründe zu erteilen. Außerdem hat das Gesetz vorgeschrieben, die Erlaubnis zu erteilen, wenn die Art der Anlegung einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung unüberwachen würde, während sollen die einschlägigen Vorschriften wieder die ursprüngliche Fassung erhalten.

Auflösung der spanischen Artillerie.

Neue Verhaftungen.

Trotz aller von Madrid ausgehenden Beschwichtigungen ist die Kunde in Spanien keineswegs hergestillt, was es neben den jüngsten Militärstrafverfahren Primo de Rivera die neueste aufsehenerregende Maßnahme der Regierung, die Auflösung des als besonders umsturzlustig angesehenen Artilleriekorps der Armee, beweist.

Alle Kommandeure und Offiziere des Artilleriekorps werden nach den Bestimmungen des berufsrechtlichen Gesetzes als Zivilpersonen betrachtet. Sie haben kein Recht auf Bezüge und auf das Tragen der Uniform, solange nicht ihre etwaige Wiederernennung erfolgt ist. Sämtliche Kommandeure und Offiziere, bei denen die Regierung es für nötig oder angebracht hält, müssen innerhalb 24 Stunden von ihrem bisherigen Aufenthaltsort nach einem Wohnort abziehen, der ihnen zwangsweise anzuweisen ist.

Die Artilleriecademie wird einwärtig geschlossen. Sämtliche Schüler erhalten Urlaub. Sie haben nicht das Recht, Uniform zu tragen. Die Reorganisation der Artillerie soll vor dem 1. Juni durchgeführt sein. Um ihre Wiederernennung in die Truppe zu erreichen, müssen sämtliche Kommandeure und Offiziere einen neuen Eid leisten, in dem sie dem Vaterland, der Fahne, dem König und der Regierung, insbesondere der gegenwärtigen Regierung, aufs neue Gehorsam und Treue geloben. Der General der Madrider Artillerie, Sarró, wurde verhaftet, gleichzeitig wurde eine Reihe von Offizieren und Journalisten festgenommen.

Nach einer weiteren Nachricht haben zwei Polizeioberinspektoren in der Wohnung des ehemaligen Präsidenten der Spanischen Kammer, Miguel Villanueva, in Madrid eine Hausdurchsuchung abgehalten und Villanueva einen Haftbefehl zugestellt.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Sparbestimmungen für die Reichsbehörden.

Die Reichsregierung hat, um sparsame Ausführung des Reichshaushalts sicherzustellen, Wirtschaftsbestimmungen für die Reichsbehörden" geschaffen, die vom 1. April d. J. ab in Kraft treten werden. Die Verordnung sieht vor, daß an allen größeren Reichsbehörden besondere Staatsreferenten geschaffen werden, die mit außerordentlichen Vollmachten für die sparsame Durchführung der Aufgaben des Amtes sorgen. Wichtig ist ferner die Bestimmung, daß in Zukunft Reichsbehörden an bestehenden Unternehmen oder Vereinigungen der Zustimmung des Finanzministers bedürfen. Verschäfte im Höhe von 10 000 Mark und darüber dürfen nur mit Erlaubnis des Reichsfinanzministers erteilt werden.

Trotskys Einreisegehalt.

Mittwoch ist beim Auswärtigen Amt in Berlin die Mitteilung des deutschen Konsulates in Konstantinopel eingelaufen, daß Trotsky tatsächlich dort den Antrag auf Einreise- und Aufenthaltserlaubnis in Deutschland gestellt hat. Diesen Antrag wird der Reichsaussenminister dem Kaiser zuerleiten mit der Bitte, darüber eine Kabinetsentscheidung herbeizuführen. Trotskys Schritte zur Erlangung des deutschen Einreisevisums haben in Konstantinopel Aufsehen erregt, da es sich um einen hinter dem Rücken der russischen und der türkischen Behörden unternommen Versuch handelt. Die Überwachung Trotskys ist verstärkt worden.

Mecklenburgs Selbständigkeits.

In einer Sitzung des Landtages für Mecklenburg-Vorpommern faate der Finanzminister sich bei den Abgeordneten aus, daß die Staatsregierung sich bei allen Verhandlungen im Reich bisher stets für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit eingesetzt habe. Die bevorstehende Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und das

zu erwartende neue Vereinheitlichungsgesetz vermindern aber in bedauerlicher Weise die Einnahmen der Länder. Die Regierung werde bei der nächsten Gelegenheit bei ihren Verhandlungen mit dem Reich festhalten, auf welcher Grundlage ein Anschlag Mecklenburgs an ein anderes Land möglich sei. Sollten die Bedingungen für den Anschlag günstig sein, so führe der Minister aus, so würde man sich, sie nicht anzunehmen.

Frankreich.

Poincaré in Gefahr.

Poincaré hat in der Kammer nochmals einen Sieg, allerdings mit außerordentlich geringer Mehrheit, davongetragen. Bei der Abstimmung über den Antrag der Radikalsocialisten zur Frage der Justizreform, dem die Regierung die Vertrauensfrage gegenübergestellt hatte, wurden 291 Stimmen gegen, 288 Stimmen für den radikalen Antrag abgegeben. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses ist die Mehrheit für die Regierung von nur 145 Stimmen geblieben, während der Vorsitzende und der Berichterstatter des Ausschusses für Justizreform, die der Radikalen, der Sozialistischen Partei angehören, Minderheitsfraktionen sind.

Polen.

Abendung im Fall Ullis?

Der Boimode von Hoherstein weist zurzeit in Warschau. Die Reise wird in Zusammenhang gebracht mit der Auflösung des Sejms und der Verhaftung des Abgeordneten Ullis. In Warschau politischen Kreisen soll sich ein Umsturz der Stimmung und eine Veränderung der Anschauungen über die Zweckmäßigkeit der gegenwärtigen Art der Behandlung der oberösterreichischen Angelegenheiten bemerkbar machen. Die politische Arbeiterzeitung stellt fest, daß im Augenblick der Verhaftung des Abgeordneten Ullis der Schicksal des Sejms noch ungewiss ist, so daß die Verhaftung des Abgeordneten Ullis ein Grund der Immunität ist. Die Abgeordneten hätten auch bisher noch nicht schriftlichen oder sonstigen offiziellen Bescheid über die Auflösung des Sejms erhalten.

Mexikanien.

Amstischen Mitteilungen aus Indien zufolge sind folgende Deutsche mit englischen Angehörigen von Sinaloa nach Peshawar beordert worden und dort wohlbehalten eingetroffen: Chefingenieur Weig und Frau, Draquaman Leszinski und Frau, Frau Trapp, Frau Aug, Annie Bernice, Julie Bosler, Ingenieur Sonnabend und die taufmännischen Angestellten Maich und Samann. Eingetroffenen Mitteilungen zufolge sind weiter in Peshawar eingetroffen die taufmännischen Angestellten Schröder, Simpe und Gelle. Die Sage Aman Allah gegenüber seinem Nachfolger Habib Allah soll sich gegenwärtig sehr verschlechtert haben.

Argentino.

Mobilmachung gegen die Revolutionäre.

Die mexikanische Regierung nimmt eine Mobilmachung der Truppen in dem nördlichen und südlichen Staaten vor, um die im Nordwesten des Landes ausgebrochene und von Valenzuela und Manzo geleitete Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Der Bürgermeister der Hauptstadt Mexiko, Saracho, ist beauftragt worden, zwischen dem Präsidenten Gil und dem Gouverneur des Staates Sonora zu vermitteln. Valenzuela befindet sich auf der Ausreise des ehemaligen Präsidenten Calles.

Aus In- und Ausland

Berlin. Im Auswärtigen Amt fand der Austausch der Reaktionsurkunden zu dem am 20. März 1928 in London unterzeichneten deutsch-österreichischen Abkommen über den Reichsverteidigung statt. Das Abkommen wird am 15. März 1929 in Kraft treten.

Berlin. Der Preussische Staatsrat nahm Kenntnis von der Ergründung der Vorschriften über den Gewerbebetrieb und die Gewerbeaufsicht und bei den Behörden wahrzunehmende Geschäfte betrafen oder die über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten Auskunft erteilen. Den Sonderbestimmungen Vorschriften für öffentliche höhere Schulen stimmte der Staatsrat zu.

Berlin. Ministerpräsident Poincaré ist von einem leichten Grippeanfall betroffen worden.

Warschau. Der deutsche Gesandte Ulrich Naueger wurde von Marschal Wiskulski empfangen. Zu der Unterredung, die einhalb Stunden währte, wurden die deutschen Delegation und Polen teilnehmen. Der Kaiser sprach über die Lage.

Dano. Das Storting nahm mit 108 gegen 26 Stimmen einen Regierungsbeschluss an über eine Staatsgarantie von höchstens 15 Millionen Kronen für norwegische Eisenbahn, die nach Sowjetrußland auf Kredit verfaßt werden.

Weitere Verschärfung der Kälte?

Winterregenbogen und Nebensonnen.

Die Wetterlage in Deutschland und den Nachbarländern ist unklar. Es muß damit gerechnet werden, daß das Frostwetter auch in der nächsten Zeit noch anhält und sich vielleicht sogar noch verschärft; andererseits aber liegen keine Anzeichen dafür vor, daß die Temperaturen sich einmal so tief sinken werden wie in der Februarmitte. Die Einwirkung der Sonne macht sich bei klarem Himmel besonders in den Mittagsstunden demnach schon recht angenehm bemerkbar und hier und da läßt es sich sogar ein bisschen. Die Nächte dagegen sind noch recht kalt und dürfen es einwirken auch bleiben. Wetterexperten erklären energisch, daß man der immer wieder auftretenden Meinung, daß der Froststrom seine Richtung geändert habe und dadurch die Schuld an diesen ungewöhnlichen Wintertrage, trotz alledem seinen Glauben scheuten dürfte. Aber oder was aber sonst die Schuld trägt, darüber sind die Gelehrten unter sich noch lange nicht einig.

Die tiefsten Temperaturen wurden Mittwoch früh in der Umgebung von Stettin mit 22 und bei Hannover mit 20 Grad unter Null beobachtet. Berlin hatte um dieselbe Zeit „nur“ 15 Minusgrade und Königsberg i. Pr. gar nur 11. In Berlin und Umgebung konnte man Dienstag zwei seltene Himmelserscheinungen beobachten, gleich merkwürdig wie noch immer kein Nordlicht, aber doch ein Winterregenbogen am Abend einer stärkeren Abenddämmerung hervorgerufen durch die Strahlenbrechung auf den Schneeflächen, und einen Sonnenring mit mehreren sogenannten Nebensonnen, die schräg die Farben des Regenbogens erkennen ließen.

Was die andern melden.

Auf dem ganzen übrigen europäischen Festlande ist keine besondere Veränderung der Wetterlage eingetreten. In **Sibirien** betrug Mittwochs die Durchschnittstemperatur minus 6 Grad, im mittleren Frankreich bis zu 18 Grad minus. In **Paris** war die Wetterlage unverändert mit Minustemperaturen bis zu 31 Grad, in **Australien** mit Temperaturen bis zu 35 Grad unter Null. **Griechenland** meldete außer neuer Reihe zahlreiche Überschwemmungen. Vom **Indus** her bei **Adalfe** wurden Notsignale gegeben, die man auf im Schneefelde verirrte Bergflieger oder Holzflitzer zurückführte. Eine ausgefallene Hülfsstrasse konnte keine Verunglückten finden. Infolge der fürchtbaren Kälte — es wurde nachts minus 33 Grad gemessen — erlitten fünf Teilnehmer der Rettungsexpedition schwere Erfrierungen.

Kältefolgen in Schleswig-Holstein.

In Süddeutschland der Provinz Schleswig-Holstein herrscht große Sorge, weil durch Fehlen jeder Möglichkeit für die sonst im Januar oder Februar üblichen „Reinigungsflüge“ große Verluste im Viehstand befürchtet werden müssen. Auf dem Wege von Christi nach Mitteldeutschland sämtliche 70 Ferkel eines Transportes erfroren. In **Schwarzenberg** hat man auf dem Friedhof in einigen Fällen Gräber nur unter Aufsichtnahme von Zwangsparolen anlegen können.

Berliner Produktentwürfe.

Getreide- und Hülsenfrüchte per 1000 Kilogramm, losst per 100 Kilogramm in Reichsmark		20.2.		19.2.	
Weiz., märt. pommerich.	217-219	217-219	20.2.	19.2.	
Hoag., märt. pommerich.	206-208	206-208	Weiz., f. Wn.	15.6-15.7	15.6-15.7
Weizenfrö.			Hoag., f. Wn.	14.5-14.7	14.5-14.7
Brangerie	213-230	213-230	Haar		
Rübenrohre	192-202	192-202	Witt-Größen	41.0-47.0	40.0-46.0
Pafer., märt. pommerich.	200-206	200-206	fl. Speiseerbs.	27.0-33.0	27.0-33.0
Weizenfrö.			Kartoffelbden	21.0-23.0	21.0-23.0
Beizenrohre	p. 100 kg fr.		Witten	37.0-39.0	37.0-39.0
Wrt. fr. mlt.			Wapin., blau	15.8-16.5	15.8-16.5
Wrt. fr. mlt.			Wapin., gelbe	21.0-22.0	20.5-21.5
Wrt. fr. mlt.			Seradelle	22.0-27.0	21.0-26.0
Wrt. fr. mlt.			Wapinbuden	20.4-20.6	20.4-20.6
Wrt. fr. mlt.			Seintuchen	25.0-26.5	25.0-26.5
Wrt. fr. mlt.			Zerodenschl.	14.0-14.1	14.0-14.1
Wrt. fr. mlt.			Sonnschro	23.2-23.4	23.0-23.2
Wrt. fr. mlt.			Sartioffelfld.	23.8-24.4	23.5-24.0

Amtlicher Teil.

Polizeiverordnung

betr. Abänderung der Straßenerkehrsordnung für die Provinz Sachsen vom 5. März 1927.

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 (O. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (O. S. 265) verordne ich, und zwar, da ein Fall vorliegt, der keinen Aufschub gestattet, vor Einholung der Zustimmung des Provinzialrats, für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes:

§ 1. Der § 20 der Straßenerkehrsordnung vom 5. 3. 1927 (Beleuchtung des Fahrrades) erhält folgende neue Fassung: (1) Jedes Fahrrad muß versehen sein: 1. mit einer sicher wirkenden Semmelmöglichkeit; als solche gilt auch eine Nadelbremse; 2. mit einer hellblendenden Glöde zum Abgeben von Warnungssignalen; 3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellblendenden Laterne mit farblosem oder gelbem Glase, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft und mit einem Nadelstrahler, der einfallende Lichtstrahlen in gelben Farben deutlich zurückwirft. (2) Der Nadelstrahler ist höchstens 60 cm über dem Erdboden am hinteren Teil des Rahmens, soweit ein Schutzblech vorhanden ist, an diesem derart anzubringen, daß seine Wirkung weder durch Kleidungsstücke noch Teile des Rahmens oder in sonstiger Weise beeinträchtigt werden kann. (3) Der Nadelstrahler muß so beschaffen sein, daß er im Lichtfall solcher Kraftfahrzeugscheinwerfer, deren Wirkung in der Anlage 4 zur Bekanntmachung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1928 (RMBl. S. 121) ist höchstzulässig zu betrachten ist, auf eine Entfernung von mindestens 150 m bis zu einem Winkel von 30 Grad nach beiden Seiten bei Dunkelheit mit normallichtem Auge deutlich zu erkennen ist. (4) Fahrräder der Polizei- und Zollbeamten sind bei dienstlicher Benutzung von der Bestimmung des Abs. 1 Nr. 3 insoweit befreit, als die Befolgung dieser Bestimmung die Durchführung besonderer Aufgaben des Dienstes in Frage stellen würde.

§ 2. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. April 1929 in Kraft.

Magdeburg, den 31. Januar 1929.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Veröffentlicht. Annaburg, den 21. Februar 1929.

Der Amts-Vorsteher.

Ziegendeckelgeld.

Der Herr Regierungspräsident in Merseburg hat das Windeldeckelgeld für Ziegen für das Kalenderjahr 1929, im Einvernehmen mit dem Vorstande der Landwirtschaftskammer, auf 2,50 RM. festgesetzt.

Torgau, den 1. Februar 1929.

Der Landrat. Weh.

Veröffentlicht. Annaburg, den 21. Februar 1929.

Der Gemeinde-Vorstand.

Der Schulunterricht beginnt wieder am Freitag, den 22. ds. Mts.

Schröder, Rektor.

Die Anmeldung der zu Ostern ds. Js. schulpflichtig werdenden Kinder findet statt am

Mittwoch, d. 27. Februar, vormittags v. 10 bis 12 Uhr.

Vorzulegen sind Geburts-, Tauf- und Taufschein. Schulpflichtig sind alle bis zum 30. Juni 1923 geborenen Kinder.

Mit Zustimmung des Herrn Schulrats können auch Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1923 geboren sind, aufgenommen werden, wenn sie körperlich und geistig gut entwickelt sind.

Annaburg, den 20. Februar 1929.

Der Schulleiter: Schröder, Rektor.

Lothales und Provinzielles.

— **Schenkt den Konfirmanden Gesangbücher!** Der Evangelisch-Soziale Presbyterband hat die Proo. Sachsen schreibt uns: „Unter den Konfirmandengehörigen sollte sich in erster Linie ein Gesangbuch befinden. Es ist das immer eine schöne Erinnerung an den Tag der Einsegnung und behält seinen Wert. Da von den verschiedensten Seiten Anfragen kommen, wie es mit der Einführung des neuen evangelischen Gesangbuches steht, halten wir es für nötig, aufklärend folgendes zu sagen: wir möchten dringend raten und bitten, den Konfirmanden auf jeden Fall ein Gesangbuch zu schenken und ohne Sorge zu sein, daß es später nicht mehr verwendet werden könnte. Ein neues Gesangbuch ist allerdings kommen, aber es ist ungewiß, wann es erscheint. Auch nach der Einführung des neuen Gesangbuches wird das alte seinen Wert behalten; es ist ein religiöses Erbauungsbuch, das neben Bibel und Katechismus unentbehrlich ist. Das neue Gesangbuch wird daran nichts ändern. Aller Wichtigsteinhalt nach werden in den Kirchen nach Einführung des neuen Gesangbuches neben den Vieder-nuernern des neuen Gesangbuches auch die des alten angelehrt werden, jedoch mag auf Jahre hinaus beide Bücher nebeneinander wird benutzen können.“

— **Annaburg.** Wie aus einer Befragung im Amtlichen Teil ersichtlich ist, beginnt der Schulunterricht morgen, Freitag den 22. d. Mts.

Die **B. A. „Vorwärts“** bittet uns mitzuteilen, daß anlässlich des Volkstrauertages eine Beschränkung der Luftfahrt nicht in Frage kommt. Das Gerücht, der Mastenball am Sonnabend, den 23. dürfte nur bis 12 Uhr stattfinden, ist also nicht haltbar.

— **Kino-Schau.** Zu dem neuen Charlie Chaplin-Film „Zirkus“, der morgen im Lichtspielhaus Neue Welt seine verheißungsvolle Premiere erlebt, schreibt die internationale Presse wörtlich: **Chaplin's „Zirkus“** ist ein unbeschreiblicher Erfolg. Wieder einmal hat Charlie sich uns in 1 1/2-stündiger Meisterarbeit in seiner ganzen Größe offenbart. Vom ersten Aufstehen bis zur letzten Ablösung ist der Film ein einziges Entzücken. Jede Minute bringt einen Lacherfolg. Dieser Film muß in jeder Art als das größte Ereignis dieses Filmjahres gebucht werden. Niemand sollte daher diesen Film vermissen.

— **Dummtisch, 19. Februar.** (Rödermanns neuer Weltretard). Ein Sohn unserer Stadt, der Kaufmann Rödermann in Hamburg, der deutsche Meister im Weltspiel, hat in Hamburg mit einem prachtvollen Weisprung von 7,45 m nicht nur einen neuen deutschen, sondern auch einen Weltretard im Hallen-Weisprung aufgestellt. Der Weltretard ist der Sohn des hiesigen Baumeisters Rödermann.

— **Faltenberg** bei Trostin, 16. Februar. Drei Hirsche verendet infolge der Kälte vor einigen Tagen in der Nähe des Jagdhauses. Ein halbertroener Rehbock wurde von einem Rotzischer Einwohnern in der Faltenberger Flur gefunden und bei dem hiesigen Jagdaufseher U. abgeliefert. Trotz Pflege ist das Tier am anderen Tage eingegangen.

— **Faltenberg.** (Tod im Dienst). Ebdlich verunglückte vergangenes Sonnabendnachmittag der Bahnunterhaltungsarb. Wilhelm Rieblisch beim Schneefegen dadurch, daß er einem ausfahrenden Güterzug ausweichen wollte und dabei von einem andern im Nebengleise fahrenden Wagen am Kopf derart gestreift wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Rieblisch hinterläßt Frau und Kinder.

— **Torgau, 19. Februar.** Ausgerückt ist aus dem hiesigen Polizeigefängnis der polnische Staatsangehörige Franz Roglinski. Er halte wegen eines in der Gegend von Axien begangenen Diebstahls eine Gefängnisstrafe verbüßt und wurde hier seit dem 7. Januar noch festgehalten, weil ein Auslieferungsoverfahren gegen ihn schwebte. Wahrscheinlich wäre er aber doch nicht nach Polen abgehoben worden, da er von dort als Sohn ehemals deutscher Eltern aus dem Seeresdienst entwichen ist.

— **Moßrehna, 19. Februar.** (Der Mann mit der Maske). Ein maskierter Räuber drang gestern abend gegen 6 1/2 Uhr in das Grundstück der Eheleute Beißke ein und forderte mit einem vorgehaltenen Trommelrevolver die Herausgabe von Geld. Frau Beißke lief nach der Tür und rief um Hilfe. Darauf entfloh der Täter, ohne von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Er wird als ein schmählicher ungefähr 20jähriger Mensch, der 1,60 bis 1,65 Meter groß ist, beschreiben. Bekleidet war er mit einem kurzen Leberzieher, schwarzer Hoje und schwarzer Mütze.

— **Wittenberg.** Das Paul-Gerhardt-Stift war am vergangenen Sonntag mit 203 Kranken belegt! Auch ein Zeichen der schweren Zeit. Vom Glüd hat es der vor über Jahresfrist fertiggestellte Anbau ermöglicht, daß im Unterschied von vielen anderen Städten bisher noch kein Aufnahmejünder wegen Raumangel abgewiesen werden

muhte. Die bisher höchste Belegungsziffer betrug im Vorjahre 176.

— **Senftenberg, 16. Februar.** (Die Muffst kann nicht mehr spielen.) Die Kälte, die schon manche eigenartigen Zufälle begünstigt hat, scheint auch die Muffst bei Leidenbegünstigten unmöglich zu machen. So mußte bei einer hier kürzlich abgehaltenen Begräbnisfeier infolge der Frosteinwirkung die Begleitmuffst das Spiel unterbrechen.

— **Coswig.** In einer hiesigen Fabrik wurde ein Arbeiter beim Auslegen eines Niemens von der Transmission erfasst und herumgeschleudert. Sein Körper wurde in Stücke gerissen.

— **Spremberg, 16. Februar.** (Die Tiere erfrieren im Stalle.) In Graustein im hiesigen Kreise sind infolge der großen Kälte einem Bündler das Pferd und ein Schwein im Stalle erfroren.

— **Nienburg, 19. Februar.** Mit dem Loshaden von Letten war der 31jährige Arbeiter Heinrich W. beschäftigt. Dabei löste sich ein etwa 20 Zentner schwerer Steinblock, der ihn so schwer verletzte, daß er bald darauf starb.

— **Grünwalde, 18. Februar.** Der Schalthwärter im Maschinenbau Emanuel Fabrit, W. A. hier, wurde bei der Inbetriebsetzung einer elektrischen Maschine, die zurprüfung, an die Wand gedrückt und erlitt mehrfach Arm- und Rippenbrüche, weshalb er dem Krankenhaus zu Lauchhammer zugeführt werden mußte.

— **Lauchhammer, 18. Februar.** In der Nacht zum Sonnabend wurde einem hiesigen Kantinewirt durch Einbruch die Gelbtafse mit größeren Gebirgsarten und Wertpapieren gestohlen. Der Bestohlene wollte am nächsten Tage mit dem Gelde ein Grundstück kaufen. Jedenfalls muß der Dieb von dem bis jetzt jede Spur fehlt, mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein.

— **Halle.** (Ein Warenhausdiebstahl aufgedeckt.) In einem der größten hiesigen Warenhäuser wurde eine Verkäuferin als Diebin ermittelt, die wertvolle Pelz- und Konfektionswaren im Werte von 7-8000 Mark gestohlen hatte. Bei einer in ihrer Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden noch Waren im Werte von 1700 Mark vorgefunden.

— **Leipzig, 19. Februar.** (Die Geliebte ermordet.) Erdroßelt aufgefunden wurde die 21 Jahre alte Spinnerarbeiterin Fr. M. am Montagnachmittag in ihrer Wohnung in der Eisenacher Straße in Leipzig. Als Täter kommt der Liebhaber der Ermordeten, der Gießereiarbeiter W. Häbner in Betracht, dessen man sich aber nicht zu bemächtigen vermochte. Häbner hat die Wohnung seiner Mutter verlassen. Ein von ihm hinterlassener Zettel unterrichtete die Mutter von seiner Mordthat.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Johanne Schiepe

geb. Thäle

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer

Familie Paul Thäle und Kinder.

Annaburg, den 20. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Die Töpfer- und Malerarbeiten im hiesigen Pfarrhaus sollen vergeben werden. Interessenten wollen sich wegen Umfang und Art der Arbeiten sofort an Herrn Kantor Schwarz, Töpferstraße, wenden. Der Gemeindevorstand.

Chiliches Mädchen für Garten- und Hausarbeit (sicht zum 1. März od. später) **Vorhardt, Brettn.** Hohndorfstr. 1.

2 Ziegen verkauft **Wendenburg.** Die Belegung, die ich gegen Herrn Wilhelm Oroschmann ausgesprochen habe nehme ich hiermit zurück. **August Paul,** Annaburg.

Ein. Lehrling stellt zu Ostern ein **Bruno Baelsch,** Torgauerstr. 19.

Brennholz in Osenlängen fahreneisse frei Haus liefert billigst **Wilh. Kunze.**

Apfelsinen u. Zitronen empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Bohnerwachs löse und in Dosen empfiehlt **Arthur Sönnemann** Markt 16.

Särge vom billigsten bis zum Prunkfarg zu mäßigen Preisen empfiehlt **Wilhelm Kunze.**

Achtung! Lichtspielhaus - Neue Welt

Freitag, Sonnabend,
Sonntag 8 1/2 Uhr

Das große Film-Ereignis dieser Woche!

Die Tragikomödie des
menschlichen Daseins!

Charlie Chaplin in „Zirkus“

Eine der besten Filmkopie-
ungen des letzten Jahres!
Berl. Nachtausgabe.

Wer diesen Film nicht sieht, hat unwiederbringlich ein Ereignis aus seinem Leben versäumt!

Gute Musikbegleitung!

Hierzu ein gutes Beiprogramm!

Gewöhnliche Preise!

Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kindervorstellung mit vollem Programm. Eintritt 20 Pf.

Achtung! ♦ Autobesitzer!

Wuto-Licht und } Ersatzteile
Anlasser } Reparaturen
Auto-Akku-Ladestation
Auto-Öl- und Benzinstation
Auto-Reparaturen
Autogenschweißerei
Motorradfahrerschule.

Fritz Rödler, Annaburg,
Fersenstr. 253.

Zur Konfirmation!

Kleiderstoffe in Wolle u. Halbwole
schwarze und farbige Popeline
Lindener Samt, schwarz von 4.50 an
Crêpe de chine und Eolienne-Seide
Prinzessröcke, Schläpfer, Hemden
Hemdhojen, Leibchen, Strümpfe

für Anaben: Oberhemden, Einfaß-
hemden, Aragen und
Selbstbinder, Hosenträger, Hand-
schuhe, Taschentücher.

Seb. Schimmeyer.

Neu eingetroffen! Neu eingetroffen!

**Kinderwagen
u. Klappwagen**
in großer Auswahl!
Gleichzeitig empfehle ich mein reich-
haltiges Lager in

Reise-, Wäpche-, Gebrauch- und Luxuskörben
in allen Preislagen.

Ferner: **Korbmöbel aller Art.**
Reparaturen und Aufträge werden sauber
und billig ausgeführt. — Stuhlzüge werden gestochen
Gustav Hildebrandt, Korbmachermstr.
Mittelstraße 4.

Heute neu eingetroffen!

zu äußerst billigen Preisen:

**Einfarbige und gemerkte
Kleiderseidenreste** Mtr. von 1.50 an
Cabardine, Wollstoff, Bettkleinen,
Bezüge in: Lino, Staugenkleinen, Leinen,
bunt und faciert.

**Hemdendüch, Vordrugs-, Handtuch-
und Inlettreste**
Anfertigung von **Knopfsücher**
(Maschine) Stück 2 Pf.

Eigene Schneider- und Plisseebrennerei.
Oswin Hofmann, Falkstr. 2
beim Schloß

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum
- elegantesten Einband -
hält vorräthig
Hermann Steinbeiß
Buchhandlung.

Öffentliche kommunal-politische Versammlung

Freitag abend 7 1/2 Uhr im Bürgergarten.
Thema: Provinzial-Landtag (Badeanstalt), Er-
werbslosenfrage.
Alle Einwohner sind dazu eingeladen.
K. P. D. Ortsgr. Annaburg
und Gemeindefraktion der Kommunist. Partei.

Für Ihre Konfirmanden

finden Sie bei meiner großen Auswahl
bestimmt das, was Sie suchen!

Für die Tochter:	Für den Sohn:
Kleiderstoffe, Rips, Popeline, Epingle Crêpe Caid	Anzüge blau und farbig, in allen Preislagen
Lindener Samt in allen Farben	Oberhemden Einfaß-Hemden Selbstbinder
Seiden Eolienne, Veloutine Crêpe de chine	Berufs-Kleidung jeder Art

Fertige Kleider in oben angeführten Stoffen
alle Farben und Preislagen

Wäsche ♦ Handschuhe ♦ Strümpfe
Carl Quehl.

**Masken-
Kostüme**
(große Auswahl)
verleiht
und fertigt billigst an
Wehle, Feldstr. 3.

Für Deinen Bau:
Ranholz, Bretter, Latten,
Leisten glatt u. mit Profilen,
Fenster, Türen, Hobeldielen
VON Wilhelm Kunze.

Ohrschützer
wieder vorräthig bei
Wilhelm Waisch.

Heute frische
grüne Seringe
à Pfund 25 Pf.
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**Ringäpfel
Badrpflaumen
Aprikosen
Wischobst**
empfiehlt
Arthur Sönnemann
Markt 19.

**Masken-
Kostüme**
verleiht und fertigt an
Helene Arndt,
Mittelstraße 17.

Zur Einsegnung!

Meine Preise — sind Beweise
Vertrauensvoll zugreifen!

Einsegnungs-Anzug aus gutem, blauen Melton, garantiert fadeloher Eig von	22 an
Einsegnungs-Anzug in Kammgarn und Cheviot bis zu dem eleganteften Twill-Anzug von	28 an

**Prüfungs-Anzüge, Oberhemden
Kragen, Kravatten, Handschuhe**

Einsegnungs-Kleider aus nur guten Stoffen von	5 an
Einsegnungs-Kleider aus Laßelbe mit Bolant und langem Ärmel von	16 an
Prüfungs-Kleider in großer Farbenwahl, in Wolle, Seide, Travert-Samt, moderne Modenform v.	12 an

Ernst Peschke,
Annaburg, Ackerstraße.

Wegen Teilnahme an einem zahn-
ärztlichen Kursus habe ich in der
Woche vom 24. Februar bis zum
2. März
keine Sprechstunde.
Dr. Lucke, Zahnarzt,
Annaburg, Tel. 255.

**Verein selbständ. Handwerker
und Gewerbetreibender**
Annaburg und Umgegend.

Am Sonntag, den 24. Februar, nachm. 3 Uhr,
findet in Zörgau im Saale des Schützenhauses eine

Protest-Versammlung
statt. Mitglieder, welche mit fahren, wollen sich bis
Sonnabend beim Schriftführer, Herrn Schaufmayer-
meister Max Freidank, melden. Es gibt Fahrt-
vergütung. **Der Vorstand.**

Voranzeige!!
Sonnabend, den 2. März:

Großes Kunstradfahren
der Familie Enzesberger.
Arb.-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“
Ortsgruppe Annaburg.

Den letzten und schönsten
Maskenball
veranstaltet die
F.-A. „Vorwärts“
am Sonnabend, d. 23. Februar
in den sämtlichen Räumen
des „Bürgergarten“.
Humor! Stimmung! Humor!
Flotte Musik.
Alle Freunde laßt herzlich ein. **Der Vorstand.**

Palast- Theater

Freitag-Sonntag: Beginn: 20.30 Uhr:

Pat und Patachon, die großen Sorgenbrecher, ziehen
um und sind von Freitag ab im Palast-Theater:
„Die lustigen Bagabunden“.
Auf der Treppe des Lachens in den Himmel der Freude.
Ein Film in 7 Akten mit den Königen des Humors.
Pat und Patachon, diese Namen genügen, um schon
vorne zu lachen.

„Die rasende Garage“
Eine ganz komische Grotteske in 2 Akten.
Ulm an der Donau.
Wundervolle Bilder dieser alten Stadt.
Gewöhnliche Preise. Beachten Sie unsere Schaukästen.
Sonntag nachmittag 3 Uhr wieder die
große beliebte Jugend-Vorstellung
mit vollem Programm. Kinder zahlen, wie schon
bekannt gegeben, nur 15 Pfennig.

Hanfsaat
à Pfund 40 Pf.
ist heute eingetroffen
F. G. Fritzsche.

Frühes Leinöl
empfiehlt
Arthur Sönnemann
Markt 19.
Frachtbriefe
empfiehlt die Buchdruckerei

**Feinsten aromatischen
Röstkaffee**
sowie coffeinfreien
Kaffee „Hag“
empfiehlt
Arthur Sönnemann
Markt 19.

**Brief-Ordner
Schnellhefter**
in Quart- und Folioformat
empfiehlt
H. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



Locales und Provinzielles.

Waffenscheine für Kraftfahrer.

Der Reichsinnenminister hat auf eine Eingabe des Automobilklubs von Deutschland hin die Landesbehörden gebeten, den Wüchsen der Kraftfahrer auf Ausfertigung von Waffenscheinen mit Gültigkeit für das ganze Reichsgebiet hinzuwirken. Das Bedürfnis zum Führen einer Waffe, das für die Ausübung eines Waffenscheines nachgewiesen werden muß, ist nach Ansicht des Reichsinnenministers bei solchen Kraftfahrern, die häufig mit ihren Wagen Fahrten durch einsame Gegenden machen, im allgemeinen zu bejahen, nicht dagegen bei Kraftfahrern, die ihre Wagen regelmäßig nur zu Fahrten in der Stadt benutzen, z. B. bei den Postkutschern u. d. m. Das Führen der Waffe kann im Waffenschein auf die Fahrten mit dem Kraftwagen beschränkt werden, wodurch Mißbräuche vermieden werden. Der preussische Innenminister hat die preussischen Polizeibehörden ebenfalls in diesem Sinne verständigt.

Sicherlich wird es von allen hieran interessierten Kraftfahrern wärmstens begrüßt werden, daß eine so gründliche und so betriebsdienliche offizielle Auslegung der geltenden Bestimmungen erreicht worden ist.

— Vögel als Insektenvertilger.

Unser heimische insektenfressende Vogelwelt ist der beste Helfer im Kampf gegen die tierischen Schädlinge in Wald, Obstgarten, Landwirtschaft und Weinbau. Der praktische Vogelschutz und die Vogelpflege im Winter sind nicht etwa eine Liebhaberei, sondern in erster Linie eine volkswirtschaftliche Maßnahme, die beträchtliche Teile des Volksertrags zu erhalten vermag. Ein noch vielfach unterschätzter Freund des Landwirts ist der bald wieder erscheinende Sauer. Er vertilgt Engerlinge, Maifraß, Drahtwürmer, Wiesenschnecken, nackte Schnecken und Raupen aller Art. Auch Raubvögel, besonders Bullerke, Turmfalke und Eulen sind wertvolle Mäusevertilger und sollen als solche immer bekannter werden. Den Dölgelien halten als Ungezieser rein: Meisen, Kleiber, Baumfänger, Rothschwänze, Fliegenfresser, Grasschnitten, Laubvögel usw. Sie vertilgen die gefährlichen Frostschmmer und Apfelwickler (madiges Obst); logar die Wollaus wird in mandigen Gegenden von ihnen vernichtet. Wieviel diese Tierchen an Schädlingen verzehren, mag man ermaßen von der Tatsache aus, daß eine kleine Meise täglich soviel frißt, wie sie selber wiegt. Ein einziges Meisenpaar mit seinen Nachkommen, im Laufe eines Sommers etwa 20 Vögel, vertilgt also jährlich über 1 1/2 Zentner lebender Insekten, dazu gebören viele Millionen Insektenener und Hunderttausende von Raupen. Wer im Winter, besonders bei strengem Frost, diesen Vögeln die Existenzbedingungen erleichtert, kann das Bewußtsein haben, damit unserer Pflanzenwelt landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich wertvollsten Dienst geleistet zu haben.

Bretlin, 18. Februar.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde im benachbarten Hinterhof in dem einen Landwirt König aus Kreisfisch geböhrend, seit langen unbenutzten Mählengrundstück verübt. Die Diebe sind durch ein Fenster eingeklettert, haben sämtliche Schränke und Kisten durchwühlt, und haben ein großes Durcheinander zurückgelassen. Alles, was einigermaßen Wert hatte, ist mitgenommen worden. Der Bestohlene hat die Angelegenheit auf rund 2000 Mark. U. a. fehlen große Posten Wäsche. Der Diebstahl muß nach gewissen Anhaltspunkten zu schließen, schon in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr ausgeführt worden sein. Ein Täterhochverrat auf einen 20jährigen jungen Mann hat sich inzwischen als hallof erwiesen.

Delfsch. (Schweres Autounfall.)

Ein Autobesitzer befand sich mit seinem 16jährigen Sohn auf einer Geschäftsreise. Infolge der Glätte auf der Landstraße fuhrte das Auto in einer Kurve in den Graben. Der Wagen überlag sich und begrub beide Personen unter sich. Der Vater erlitt einen schweren Schädelbruch und war sofort tot,

während der Sohn schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde.

Delfsch. (Im Zigeunerwagen erstickt.) Als eine Zigeunerin ihr 4jähriges Kind allein in einem vor der Stadt stehenden Wagen zurückließ, fand sie es bei ihrer Rückkehr erstickt auf.

Bitterfeld. (Wohnungssturz.) Die Stadt Bitterfeld hat gegenwärtig bei rund 20000 Einwohnern fast 1200 Wohnungsluchende, die sich jährlich um rund 200 bis 300 vermehren.

Muldenstein. Hier schleppen Einbrecher nach Durchschneiden eines Drahtzaunes und nach Eindringen einer Fenster-scheibe aus dem Büro der Baufirma Stehert & Co. einen etwa zwei Zentner schweren Goldschrank fort und brodeln ihn in den Wald. Es ist ihnen aber nicht gelungen, den Tresor aufzufindern; man fand am anderen Tage den Goldschrank ungeschloffen vor.

Nieba, 16. Februar. Furchbarer Ausgang einer Motorradfahrt. Ein junges Mädchen wollte mit einem Motorradfahrer trotz der herrschenden kalten Kälte als Sozius mit nach Dresden fahren. In Meißner, wo Halt gemacht wurde, stellte sich — wie schon gemeldet — heraus, daß den unvorsichtigen Sozius beide Beine erfroren waren. Es machte sich eine Impulsation der erfrorenen Gliedmaßen erforderlich, an deren Folgen das junge Mädchen verstarb.

Halle, 16. Februar. Absturz vom Leitungsmast. Auf der Landstraße in der Nähe von Stumsdorf hatte ein Elektroarbeiter eine durch den Frost gerissene Lichtleitung zu reparieren. Er hatte mit dem Kletterseil den Lichtmast erklommen; während der Reparatur ist plötzlich die Schnalle des Sicherheitsgürtels. Der Monteur stürzte in die Tiefe wo er tot liegen blieb.

Nordhausen, 18. Februar. (Furchbare Mordtat in Kelbra am Anffhäuser.) In Kelbra am Anffhäuser durchschneit der dreißigjährige Knopfmacher Breitbild im Verlaufe einer eifersüchtigen leiner 28jährigen Ehefrau den Hals. Der Tod trat durch Verbluten ein. Der Vater des Täters, der leiner Schwiegerochter zu Hilfe kommen wollte, wurde ebenfalls verletzt. Breitbild verurteilt sich selbst zu lebenslänglichen Verurteilung. Seine Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich.

Hersdorf, 18. Februar. Einen tragischen Tod fand am Sonnabend der Bürgermeister Kommer des Amtes Hersdorf-Höbdenhausen. Der Bürgermeister war infolge der Glätte ausgegittert und hatte sich durch den Sturz einen Gehirnschlag zugezogen, der seinen Tod auf der Stelle herbeiführte.



Girokasse der Gemeindefparasse Annaburg

Bermischte Nachrichten.

○ Selbstmordversuch eines Gutsarbeiterscheppers. Auf dem Rittergut Laubitz bei Drebahn wurde der Gutsarbeiter Gaby tot im Bett aufgefunden. Seine Frau gab noch folgende Lebenszeichen von sich. Alen Ansehen nach haben die beiden, da der Mann krank war, beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

○ Der verhängnisvolle Bruderkampf. In der Notwehr hat in Müchberg (Oberfranken) der Zehnerregelle Luipold Kaiser seinen Bruder, den erwerblossten Bauhilfsarbeiter Hans Kaiser, erschossen, der als gewalttätiger Mensch bekannt war und ihm im Verlaufe eines Streites mit dem Weller angriff. Luipold Kaiser machte dann einen Selbstmordversuch, an dessen Folgen er kurz darauf in Krankenhaus verstarb.

○ Ein Kind an Schnapsvergiftung gestorben. Die achtjährige Tochter eines Arbeiters in Laurahütte entloft während der Abwesenheit der Eltern eine mit Schnaps gefüllte Flasche und trank ein beträchtliches Quantum. Das Kind starb an Alkoholvergiftung. Der Staatsanwalt hat die Selbsteingekaufung und ein Verfahren gegen die Eltern eingeleitet.

○ Ein Wärtcher der Wissenschaft. An den Folgen der Verwunde mit X-Strahlen ist der Leiter des radiologischen Laboratoriums der Charité in Paris, Dr. Sebastian Turdin, gestorben. Der Gelehrte wurde sich schon 1926 den Zeigefinger der linken Hand abnehmen lassen und büßte später nach drei weitere Finger ein.

○ Lebensgefährliche Maschinenläufe. Bei Karnevalsfeiern in Tours hatten sich zwei junge Mädchen mit Köpfchen aus Watte als Schneemänner verkleidet. Sie kamen einem Mann zu nahe und waren in wenigen Augenblicken in Flammen gefüllt. Eine von ihnen verbrannte bei lebendigem Leibe, während die andere schwere Verletzungen davontrug.

○ Drei Soldaten von der Eisenbahn getötet. In der Nähe von Diwacca bei Triest fuhr eine Lokomotive mit einem Wagen, der Lebensmittel für die Soldaten enthielt, die mit der Befreiung des Landes an der Eisenbahnstraße beschäftigt waren, in eine Gruppe von Soldaten hinein. Zwei Unteroffiziere und ein Mann wurden getötet, zwei Mann verletzt. — Beim Einmarsch mehrerer Militärparaden in Montevideo (Uruguay) wurden sieben Briten getötet und zwölf schwer verletzt.

○ Die Tochter erschossen. In Biaccio kam es in einer Familie zwischen einem Brautpaar zu einem heftigen Wortwechsel. Die Braut entsetzte sich von der gemeinsamen Tafel und weigerte sich, wieder Platz zu nehmen. Als alle Verhigungs- und Überredungsversuche mißglückten, ergriff der Vater des jungen Mädchens einen Revolver, um die Tochter einzuschüchtern. Unmittelbar darauf löste sich ein Schuß und die Braut kam tödlich getroffen zu Boden. Der Vater, der seine Tat beaubert und in Abreue gehandelt haben will, stellte sich selbst der Polizei.

○ Ein Rennfahrer fährt in die Zuschauer. Nach einer Weidung aus Colabianco ereignete sich bei einem Motorradrennen ein schwerer Unfall. Ein Rennfahrer fuhr mit seiner Maschine in die Zuschauermenge. Dabei wurde ein Zuschauer getötet und fünf schwer verletzt. Der Rennfahrer selbst verstarb nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus.

Bunte Tageschronik

Strasbourg. Durch ein Schadenfeuer bei Bubenach-Pfaffenhof im Elz wurden eine mit reichen Vorräten angefüllte Mühle sowie ein Schaffal, in dem sich 340 Schafe befanden, eingeäschert.

Stile. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Schloss Walsite bei Walsingham ist durch Feuer zerstört worden. Infolge des Wassersturms war es unmöglich, das Schloss, das viele Kunstschätze, wertvolle alte Wandteppiche und alte Möbel enthielt, zu retten. Der Schaden soll sich auf vier bis fünf Millionen Pfund belaufen.

Wien. Auf einem Schacht der Bohlengrube bei Rudolfs in der Nähe von München wurden durch eine Explosion vierzehn Arbeiter getötet und 17 verletzt.

Die Erbin von Wolferdingen.

77 Roman von G. B a t t a n - S t u m p f. Copyright by R. & S. Greiser, G.m.b.H., Neffatt.

Hertas Augen füllten sich mit Tränen.

„Sie kennen mein ganzes Inneres und wissen, welchen Schwankungen ich unterliegen bin, ich darf fast nicht den Mut haben, Sie zu bitten — bleiben Sie mir wohlgeheim und heben Sie mir mit Rat zur Seite.“

„Wenn es in meiner Macht steht, Ihnen zu helfen, so wenden Sie sich ruhig an mich. Doch nun will ich eilen — in Breitenfelds und in Meerfelds wird meine Hofschaff Freude bringen. Leben Sie wohl, Frau Herta — und auf Wiedersehen.“

Die junge Frau küßte der alten Dame die Hand und begleitete sie zum Wagen.

Herta blinnte ihm mit umflorten Augen nach. Es war ihr leichter um das Herz, wenn sie auch nicht zurüden mit sich selbst war. Wenn das junge Paar einig war, dann wollte sie den Befehl zum Baden geben und den Winter nach dem Süden gehen.

Agim erwartete die Niidker der alten Dame mit großer Ungeduld. Er wußte, sie führte etwas im Schilde, das seinem Glück galt. Als die Tante vorfuhr, stand er schon auf der Treppe und wartete. Er wollte ihr beim Aussteigen behilflich sein, doch sie wehrte lächelnd.

„Ich muß Deine Gebuld noch einmal auf die Probe stellen und gleich weiter fahren, wenn Du nach Meerfeld mitkommen willst.“

Agim war sofort mit einverstanden. Wierensfelds wollte absolut wissen, was sie vorhatte, aber sie verriet nichts.

„Ich mich erst mit Anneliese ein wenig allein, gelingt mir meine Kur — dann — na — ich will nicht zu früh Hoffnungen in Dir erwecken, die dann nicht erfüllt werden.“

Agim kannte seine Tante und ein neues Hoffen zog in sein Inneres, wenn irgend jemand einen Weg fand, zu dem Herzen seiner Frau, so war sie es. Er fragte deshalb nichts mehr.

In Meerfeld fanden sie den Herrn des Gutes in dem Hofe beschäftigt. Als der Wagen hielt, trat er ihnen entgegen. Für Agims Gruß und erwartungsvolle Wiste hatte er nur ein Kopfschütteln.

Da senkte Herta die Hand und senkte das Haupt, aber Tante Selma schien sein verfinstertes Gesicht nicht zu sehen. Sie schüttelte dem alten Herrn lächelnd die Hand.

„Lassen Sie mich mal gleich zu unserem Freunden gehen, ich habe eine gute Medizin für sie.“ Und Du, Agim, laß mal nicht gleich den Kopf hängen, wenn Dufel Meerfeld Dir nicht freudestrahelnd entgegenkommt. Es schadet Dir gar nichts, wenn Du ein bißchen um Deine Frau kämpfen mußt, umiomehr wirst Du sie in Zukunft schätzen. Wenn mich die Herren bis zum Nebenzimmer begleiten wollen, es könnte möglich sein, daß ich Hilfe brauche bei dem Sturm auf die Festung.“

Sie schritt laudend voran, und Meerfeld und Agim folgten ihr erpaut über ihr sonderbares Benehmen.

Bei ihrem Eintritt in das Kronenzimmer fand sie Anneliese allein in dem Bette sitzend. Tante Marie war einen Augenblick abgerufen worden und das paßte ihr gerade. Sie begrüßte die junge Frau freundlich und ließ sich auf einen Stuhl neben dem Bette nieder.

„Wie geht es Dir“, fragte sie und streichelte ihr die weißen Hände. „Seit einigen Tagen habe ich Dich nicht gesehen.“

Anneliese lächelte gezwungen.

„Wie wird es gehen, Tante, soweit gut, ich darf morgen einige Stunden außer Bett verbringen. Bald werde ich wieder auf eigenen Füßen stehen können und niemand mehr zur Last fallen.“

Die alte Dame drohte mit dem Finger.

„Aber Kind — welche Reden — wenn Dufel Oskar sie hören würde. Von allen wirst Du geliebt und verwöhnt, fällt man da zur Last? Warte nur, zur Strafe bringe ich Dir auch keine Däumlein.“

Anneliese schüttelte den dunklen Kopf.

„Ich will keine hören und bitte Dich nochmals, von Agim nichts zu erwähnen. Es ist besser so — ich will und muß allein damit fertig werden.“

„Das sollst Du auch, Wieselchen, aber heute mußt Du mich noch einmal anhören — ich komme nicht von Agim, mich schickt jemand anders.“

„Ich wüßte sonst niemand.“

Die Baronin sah die Liebedoll in die Augen.

„Anneliese, ich komme von Wolferdingen, von Deiner Stiefmutter.“

Ein zartes Rot stieg in Annelieses bleiches Gesicht.

„Von ihr kommst Du mir nichts Gutes bringen und wäre es besser. Du stöckst meine schwär erklämpfte Ruhe mit diesem Namen nicht“, entgegnete sie mit einem weichen Lächeln um den Mund.

„Kind — es gibt Stunden, in denen auch der schlechteste Mensch Einkehr in sich hält und seiner Taten sich schämt, dann verzeiht ihn die Reue und Angst, so tröst ich Deine Stiefmutter. Ein schmerzdurchwühltes Weib trat mir entgegen und aus allen Mienen sprach die Furcht, zur Mörderin an Dir geworden zu sein. Sie hat keinen anderen Wunsch als den Deiner Verzeihung.“

(Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Postamt 8, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersichtlicher Anspruch auf die Fortsetzung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Genusspreis-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mai-Meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für abgesetzte Wohnpöste 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restmeterteil 30 Goldpfennig, einzeln umlagbar. Schwere und tabellarische Sorten mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr. Anzeigen geheimer Umfanges werden tags vorher erbeten.

Verlags-Adresse: Zeitung Annaburg-Bezugsbuch

Nr. 22

Donnerstag, den 21. Februar 1929.

32. Jahre.

Katastrophen unter der Erde

Im brennenden Zuge unter dem Hudsonfluß.

1000 Passagiere in Lebensgefahr.

In New York geriet auf der Untergrundbahnstrecke nach Hoboken zur Zeit des großen Abendverkehrs ein Zug mit 1000 Passagieren in Lebensgefahr. Die plötzlich ausfliegenden Flammen und der schmerzliche Schrei der Passagiere hatten die Aufmerksamkeit der Passagiere auf sich gezogen. Die Passagiere saßen auf dem Boden, die meisten waren verletzt. Der Führer des Zuges ist tot.

Der Brand im Untergrundbahnhof entstand infolge Kurzschlusses unter dem Hudson etwa 200 Meter vom Meer entfernt. Ein Wagen machte sich sofort furchbar rauchend bemerkbar. Die Passagiere unter der Erde wurden automatisch durch die Türen der Waggons in die Gänge gedrückt. Die Türen wurden dann geöffnet und die Passagiere zur nächsten Station geleitet. Viele der Verletzten mußten auf Tragen fortgeführt werden.

Die Darstellungen der Passagiere über die Ursache des Brandes weichen voneinander ab. Die einen wollen ihn auf Kurzschluss zurückführen, die anderen behaupten, Leuchtungs- und andere Papierabfälle, die neben den Gleisen lagen, hätten sich entzündet. Als die Flammen an den Waggons des betroffenen Zuges emporstiegen und Rauch in die Gänge drang, sind die Passagiere in wilder Panik, einander drängelnd und stoßend, in die hinteren Waggons gedrückt, wo sie von den abrauchenden Zügen zunächst befreit abgeholt wurden. Es kam zu Kämpfen, bei denen nicht nur Kleider zerrissen, sondern auch Personen verletzt wurden. Viele wurden ohnmächtig. Nur mit größter Mühe gelang es, die Passagiere, die vielfach durch die Panik völlig verwirrt waren, zu Fuß durch den Tunnel nach New York zurückzuführen, was fast zwei Stunden beanspruchte. Viele brachen zusammen, als sie die frische Luft erreichten.

Die Panik unter den etwa 1000 Passagieren des betroffenen Zuges hat, wie den Augenzeugenberichten zu entnehmen ist.

Verstärkter Schutz des Reichstages.

Die neuen Maßnahmen gebilligt.

Die mehrfachen unliebsamen Vorläufe im Reichstage, die zum Teil durch ungelegte und hemmungslos ausgeführte, andererseits durch unbedingtes Eingreifen von den Anführern der Reichstagsparteien, haben den Reichstagspräsidenten Edele veranlaßt, eine Reihe neuer Ordnungsmaßnahmen für den Reichstag vorzuschlagen. Durch diese Bestimmungen sollen in Zukunft die erwähnten turbulenten Szenen, die mehrfach sogar zum Abruch der Sitzung führten, vermieden werden. Die Mitglieder des Reichstages hat nun Dienstag die Verabschiedung des Reichstagspräsidenten gebilligt.

Mit dieser Verabschiedung der Ordnungsmaßnahmen muß sich noch der Geschäftsbereich des Reichstages befassen. Die strengeren Maßregeln erstrecken sich namentlich auf die Handhabung der vorhandenen Sicherheitsorgane. Die Polizeibeamten sollen im Hause zweifach verteilt werden. Auch an den Eingängen zum Sitzungssaal soll, ähnlich wie im Reichstagsgebäude, eine Zahl von Beamten postiert werden. Die Beamten sind in Zivil. Die vom Präsidenten verlangte Sperre in bezug auf die Ausgänge von Tribünenorten an die kommunizierende Tribüne wird einstweilen aufrechterhalten. An den Geschäftsbereich des Reichstages sind das Gericht, eine weitere Verstärkung der Disziplinarmassregeln gegen Abgeordnete herbeizuführen, so eine längere Entziehung der Plätze und der Tribünen Ferner ist an die Polizei ein Hinweis dahin gegeben worden, daß sie, wenn ein Zusammenstoß von Abgeordneten und

geradezu phantastische Formen angenommen. Viele, die auf eigene Faust zu flüchten versuchten, liefen nach der falschen Richtung und irrten dann in dem Tunnel umher, bis es der Polizei gelang, sämtliche Versprengte zu sammeln. Auch dann boten sich ihrem Abrücken große Schwierigkeiten, bis hinter dem in Brand geratenen Zug sich eine ganze Reihe von Schotterkompartimenten weiterer Züge angelehnt hatte und wegen der Enge des Tunnels die Zurückgeleiteten ihren Weg durch die Mittelgänge der hinteren Züge nehmen mußten.

Die ersten mirren Nachrichten über das Unglück im Untergrundbahnstrecke riefen eine außerordentliche Aufregung in New York hervor, die erst abnahm, als bekannt wurde, daß bei dem Brand des Subways keine Menschen ums Leben gekommen seien. Immerhin hat sich die Mehrzahl der 500 Passagiere in ärztliche Behandlung begeben müssen. Die Rettung der Passagiere dürfte auf der vorgängigen Organisation der erforderlichen Hilfsmaßnahmen, Ambulanzen, Feuerwehre und die Polizei daran sofort zur Stelle. Wenn die Herausführung der Passagiere des in Brand geratenen Zuges demnach über zwei Stunden dauerte, so lag das an der Entfernung von der nächsten Station. Das ruhige und besonnene Verhalten der Sanitäter und auch der Angehörigen der Untergrundbahn-Gesellschaft sowie der Feuerwehrmänner trug erheblich dazu bei, daß der Brand nicht noch schwerere Folgen hatte.

Der Zug im Bergwerk.

In Kalifornien ereignete sich auf der Ferdinandgrube ein schweres Explosionsunglück, das drei Todesopfer forderte. Auf der 500-Meter-Tiefe explodierte beim Losgehen eines Sprengschusses Kohlenstaub. Die vor Ort arbeitenden drei Bergleute wurden durch die große Stichflamme vollständig verbrannt. Die Explosion war so gewaltig, daß die ganze Strecke außer Betrieb gesetzt werden mußte. Die Schienen der Streckenbahn sowie ein 40 Zentner schwerer Hahnen sind vollständig zerstört und fortgeschleudert worden. Die Bergleute der umliegenden Arbeitsstellen glaubten, daß ein Grubenbrand ausgebrochen sei, und flüchteten nach dem Schacht.

Von flüssiger Luft zerrissen.

Im Kalifornien ereignete sich im Schacht ein folgenschweres Explosionsunglück. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, Sprengarbeiten mit flüssiger Luft auszuführen. Aus noch nicht bekannter Ursache explodierte ihre Sprenghilfe. Die Wirkung war furchtbar. Die beiden Bergleute wurden sofort getötet und bis zur Unkenntlichkeit zerrissen. Zwei andere Arbeiter wurden durch den ungeheuren Luftdruck in einer Entfernung von 100 Metern zu Boden gerissen. Der eine erlitt einen Nervenschlag, der andere geringfügige Verletzungen. Die Explosion war so gewaltig, daß eine 1,50 Meter dicke Mauer glatt hinweggefegt und Maschinen sowie Förderwagen umgeworfen wurden.

Ährenden Tribünenbesuchern festgestellt wird, sich an die Immunität der Abgeordneten nicht halten solle. Unter Umständen wird ein Verfahren wegen Hausfriedensbruch eingeleitet.

Deutscher Reichstag.

(47. Sitzung.)

Die Aussprache über die Kleinrentnerfürsorge wurde fortgesetzt. Frau Wg. Wendke (Komm.) beschränkte die Ausschlußschließung in ihrer letzten Form als wirkungslos. Abg. Peter (Reichspartei) meint, bei dem heutigen Fürsorgestand seien die Kleinrentner vollkommen der Willkür der Fürsorgestellen preisgegeben. Abg. Schwarzer (Wider Wg.) war der Ansicht, daß den besten Weg zur Hilfe eine Ausschlußschließung bietet, zu deren Durchführung die Regierung bereit sei.

In der weiteren Debatte vertreten die Wg. Dr. Wademacher (Dm.), Eller (Zst.), Tammann (Dm.) und Keil (Zst.), nachmals den Standpunkt ihrer Parteien. Bei der Rede des Abg. Wademacher kommt es zu heftigen Widerprüchen aus dem Hause und verlebendlichen Drohungen. Eine Entschließung der Reichspartei über die Verlegung eines Reichstagsgebäudes bis 30. April wird abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag wird mit 181 gegen 141 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen Kommunisten, Sozialdemokraten, Zentrum und größte Teil der Baderischen Volkspartei. Der sozialdemokratische Antrag verlangt die Erhebung einer Sonderabgabe von den durch die Inflation betroffenen Verbänden. Mit dieser Änderung

Kleine Zeitung für einige Leser

- Die landwirtschaftlichen Organisationen erlassen einen gemeinsamen Antrag an die Reichsregierung zu folgenden Maßnahmen gegen die Verelendung der Landwirtschaft.
- Das gesamte Offizierskorps der als aufrührerisch geltenden Wehrmacht in der spanischen Armee ist aufgelöst. Eine Anzahl Offiziere wurde verhaftet.
- In einem Zettel der Untergrundbahn in New York geriet ein Zug mit über tausend Fahrgästen in Brand. Bei der entsetzlichen furchtbaren Panik wurden zahlreiche Personen teils leicht, teils schwer verletzt. Eine große Anzahl der Fahrgäste mußte sich wegen Rauchvergiftung in ärztliche Behandlung begeben.
- Die mexikanische Regierung hat die Mobilisierung der Armee gegen die im sich greifende Aufstandsbeuge angeordnet.

wird die Entschlüsselung der Deutschen Volkspartei zur Verlegung eines Reichsgebäudes gegen die Stimmen der Reichspartei angenommen. Auch die Entschlüsselung des Reichstages über eine reichsparteiliche Verbesserung der Fürsorge der Kleinrentner findet Annahme. Die Verlängerung des Weidbegünstigungsvertrages mit Portugal findet Zustimmung. Nächste Sitzung Mittwoch.

Das Kernproblem der Reichsbahn.

Deutscher Reichstag.

(48. Sitzung.)

Ob. Berlin, 20. Februar. Der Reichstag wird bekanntgegeben, daß für die Staatsvertragsverhandlungen über die finanziellen Streitigkeiten mit Reichsbahn als Vertreter die Abgeordneten Wademacher (Dm.) und Wademacher (Dm.) bestimmt worden sind. Die Verhandlungen über die Eisenbahnausbefferungsfrage in Frankfurt a. d. Oder und Ologau bedürftig, nahm der Reichstag eine Abgrenzungserklärung zu den Verhandlungen über Betriebsfreiheit bei der Reichsbahn.

Einigen Reichstagsmitgliedern Dr. Schödl gedachte der großen Eisenbahnunfälle des vorigen Sommers mit ihren ungewöhnlich vielen Menschenopfern. Diese Unfälle hätten in der Öffentlichkeit große Verurteilung ausgereift und Zweifel an der Betriebsfreiheit der Reichsbahn veranlaßt. Ein vom Reichstagsmitgliedern Dr. Gumbert eingeleiteter Arbeitsauftrag sei zu dem Zweck erteilt worden, die Betriebsfreiheit bei der Reichsbahn zu untersuchen. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.

Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.

Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.

Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.

Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.

Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken. Die Untersuchung soll sich auf die Betriebsfreiheit der Reichsbahn erstrecken.